

30. KASSELER DOK FEST

12.-17. NOVEMBER 2013

Das Kasseler Dokfest: mehr als ein Filmfestival

Das 1982 gegründete Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest findet jedes Jahr an sechs Tagen im November statt. Der Fokus des Festivals liegt auf aktuellen Dokumentarfilmen sowie experimentell-künstlerischen Filmen, die ihre Themen mit dokumentarischen Mitteln untersuchen.

Nachdem 1982 zunächst ein „reisendes Dokumentarfilmfest“ in Kassel Station machte, fiel ein Jahr später der Startschuss für das erste Kasseler Dokumentarfilmfest. Schnell etablierten sich neben dem Filmprogramm aus Lang- und Kurzfilmen weitere medienübergreifende Festivalsektionen. Dazu gehören die Ausstellung **Monitoring** mit aktuellen Video- und Medieninstallationen, die **Workshop-Tagung interfiction**, das filmpädagogische Begleitprogramm **PraxisDokfest**, **Dokfest Education** und **junges dokfest** und viele weitere Veranstaltungen speziell für den Filmnachwuchs. An jeweils drei Abenden während des Festivals werden audiovisuelle Performances im Rahmen der **DokfestLounge** präsentiert und im Fridericianum mit dem **DokfestForum** anhand von Vorträgen und Lecture Performances die Schnittstelle zwischen Film und Kunst thematisiert. Erstmals findet in diesem Jahr der Treffpunkt **DokfestConnection** statt, der insbesondere dem professionellen und sozialen Austausch gewidmet ist.

Heute ist das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest ein Film- und Medienfestival mit internationaler Ausrichtung und besonderem Schwerpunkt auf den neuen Medien. 2.658 eingereichte Arbeiten und 13.000 interessierte Gästen bezeugen das große Interesse am Kasseler Dokfest. Sein übergreifendes Konzept in der Zusammenschau der verschiedenen Sektionen verleiht dem Kasseler Festival mit seinem beliebten, familiären Flair ein einzigartiges, interdisziplinäres Profil und einen anerkannten Ruf sowohl in der deutschen als auch in der internationalen Medien- und Festivallandschaft.

Weitere Informationen rund um das Kasseler Dokfest sowie die detaillierte Programmübersicht enthalten der Ende Oktober erscheinende Festivalkatalog sowie die Homepage www.kasselerdokfest.de.

Veranstalter des Dokfestes ist der Filmladen Kassel e.V.

Veranstalter <i>Organizer:</i>		Hauptförderer <i>Main Supporters:</i>					
Förderer <i>Supporters:</i>							
Sponsoren <i>Sponsors:</i>				Medienpartner <i>Media Partners:</i>			
Partner <i>Partners:</i>							
Ausstellung Monitoring in Kooperation mit <i>Exhibition Monitoring in cooperation with:</i>							

Auf einen Blick

- Festivalzeitraum:** 12. bis 17. November 2013
- Einreichungen:** 2658 Arbeiten aus 71 Ländern
- Filmprogramm:** 42 Lang- und 214 aktuelle nationale und internationale Kurzfilme, präsentiert in den Kasseler Programmkinos Filmladen, Gloria Kino und BALi Kinos
- Monitoring:** zeitgenössische Medienkunstaussstellung mit 17 Installationen aus Australien, Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Slowenien im Kasseler Kunstverein, im Südflügel des KulturBahnhofs, im Stellwerk und in der Galerie Coucou 13. bis 17. November 2013
Eröffnung im Kasseler Kunstverein: 13. November 2013, 19 Uhr
- Workshop-Tagung
interfiction:** interdisziplinäre Workshop-Tagung im Medienprojektzentrum Offener Kanal im KulturBahnhof, 15. bis 17. November 2013
- DokfestLounge:** 15 audiovisuelle Performance-Programme von VJs und DJs in der Caricatura – Bar + Galerie, 13. bis 16. November 2013, ab 22:30 Uhr
- junges dokfest:** filmpädagogisches Begleitprogramm für Jugendliche der Jahrgangsstufen 7 – 13
- DokfestForum:** Lecture Performances über filmisches und künstlerisches Schaffen im Fridericianum, 14. bis 16. November 2013, 20:00 Uhr
- 4. Hessischer Hoch-
schulfilmtag:** Student/innen der Hochschulen aus Darmstadt, Kassel, Offenbach und Wiesbaden präsentieren einem Fachpublikum ihre besten filmischen Werke
- PraxisDokfest:** Profis Plaudern Praxis VI zum Thema Crossmedia
Workshops + Präsentationen im Tagungszentrum im KulturBahnhof und im BALi Kino, 14. und 15. November 2013
- Auszeichnungen:** Aus 78 nominierten Arbeiten vergeben die Juror/innen am Ende des Festivals vier Preise und ein Stipendium im Wert von insgesamt 15.500 €

Festivalprofil

Der dokumentarische **Langfilm** bildet traditionell das Herzstück des Kasseler Dokfestes. Dabei stehen zum einen Produktionen aus dem deutschsprachigen Raum im Fokus, zum anderen sind politische, soziale und kulturelle Relevanz der Themen sowie die filmkünstlerische Bearbeitung entscheidend für die Auswahl durch das Sichtungsgremium.

Ausgewählt werden die Beiträge aus mehr als 400 Einreichungen. Verantwortlich für die Auswahl zeichnen die Mitglieder der Sichtungskommission, welche sich seit 2009 aus vier Personen mit unterschiedlichen professionellen Hintergründen zusammensetzt. Neben ihrem Interesse am politischen und kulturellen Weltgeschehen und der Neugier auf mutige und unkonventionelle (Lebens-) Geschichten vereint die Gruppe eine cineastische Leidenschaft für den dokumentarischen Film in all seinen inhaltlichen und ästhetischen Gestaltungsformen sowie die Freude an lebhaften Diskussionen über die besten Dokumentarfilme für das Kasseler Filmfest. Besondere Aufmerksamkeit erhalten Low- oder No-Budget-Produktionen und Nachwuchsarbeiten sowie neue Projekte alt bekannter Filmemacher/innen.



Screening im Filmladen



Immer wieder vom Publikum gern angenommen:
Die Kurzfilmprogramme des Kasseler Dokfestes im BALi Kino

Große Formen- und Themenvielfalt kennzeichnen die Sektion **Kurzfilm**. Präsentiert werden die Kurzfilme in thematischen Kompilationsprogrammen, die sich jedes Jahr neu aus den eingereichten Arbeiten ergeben. Die ausgewählten Filme und Videos des facettenreichen Kurzfilmprogramms zeigen die ganze Bandbreite des Schaffens, dem sich das Kasseler Dokfest widmet: vom pointierten Clip, über Kurzdokumentationen und -portraits hin zu experimentellen Formen, die fiktionale und dokumentarische Erzählweisen mischen und eine starke künstlerische Handschrift erkennen lassen. Der kreative,

kuratorische Umgang mit dieser Vielfalt ist das Markenzeichen der Kurzfilmkompilationen. Das sechsköpfige Auswahlkomitee steht dabei für heterogene Blicke auf den gesichteten Jahrgang. Die Mitglieder sind Kurator/innen, Künstler/innen, Kritiker/innen oder Programmierer/innen mit verschiedenen Interessen und Hintergründen, die sie konstruktiv in das Auswahlverfahren einbringen. Das Komitee sichtet, diskutiert und programmiert soweit wie möglich gemeinsam – ein intensiver Prozess, der Ende Juni beginnt und mit einer definitiven Filmauswahl Ende September endet.

Die Präsentation von **nordhessischen Produktionen** gleichberechtigt neben denjenigen internationaler Filmemacher/innen und Künstler/innen stellt einen wichtigen Aspekt des Kasseler Dokfestes dar. Etwa zehn Prozent aller Werke stammen aus der Region. Das Festival bietet damit bislang unbekanntem Autor/innen eine Plattform, um ihre Werke vor einem breiten Publikum zu präsentieren und wichtige Kontakte zu knüpfen. Dadurch entsteht nicht nur ein Erfahrungsraum, in welchem sich Nachwuchstalente einem interessierten Publikum und einer (internationalen) Kritik stellen können, sondern auch ein einzigartiges Forum des Austausches, das beachtliche Spuren in der Region hinterlässt und zugleich europäische Ausstrahlung besitzt. Es hat sich in der Vergangenheit immer wieder bestätigt, dass das Kasseler Dokfest als Sprungbrett diente, um national und international Beachtung zu finden.



„Goldener Herkules“-Preisträger 2011: Dennis Stein-Schomburg wurde für seinen Film „Andersartig“ geehrt

Im Filmprogramm werden zwischen 20 und 30 lange und kurze Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme mit Nordhessenbezug gezeigt. Diese Sektion beschränkt sich damit nicht auf den Dokumentarfilm, sondern ist für alle Genres offen. Präsentiert werden die überwiegend kurzen Werke sowohl als Teil des regulären Programms, als auch in speziellen Kompilationen.



Rolando Vargas, „Eight-Times-Twenty-Five (diptych)“, Monitoring 2011

Die Medienkunstausstellung **Monitoring** präsentiert während der Festivaltage im Kasseler Kunstverein, im Südflügel des KulturBahnhofs, im Stellwerk und in der Galerie Coucou 18 zeitgenössische (Video)-Installationen und Skulpturen von etablierten Künstler/innen und vielversprechenden Nachwuchstalenten. Die Ausstellung erweitert den kinematografischen Raum des Festivals. Die thematische Ausrichtung der ausgewählten Arbeiten ergibt sich aus den inhaltlichen Schwerpunktsetzungen der Einreichungen. Die siebenköpfige Ausstellungsjury, ein Netzwerk aus engagierten Kulturschaffenden,

Künstler/innen und Kurator/innen, entwickelt in inhaltlicher und struktureller Hinsicht jährlich neue Kriterien, die am aktuellen künstlerischen Schaffen orientiert sind.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit dem Kasseler Kunstverein, dem Kulturdezernat/documenta Archiv der Stadt Kassel und dem Stellwerk veranstaltet. Der Eintritt zur Ausstellung ist frei – gemäß der Zielsetzung des Festivals, ein breites Publikum anzusprechen und für aktuelle Entwicklungen der Medienkunst zu begeistern.

30. KASSELER DOK UMENTAR FILM UND VIDEO FEST 12.-17. NOVEMBER 2013



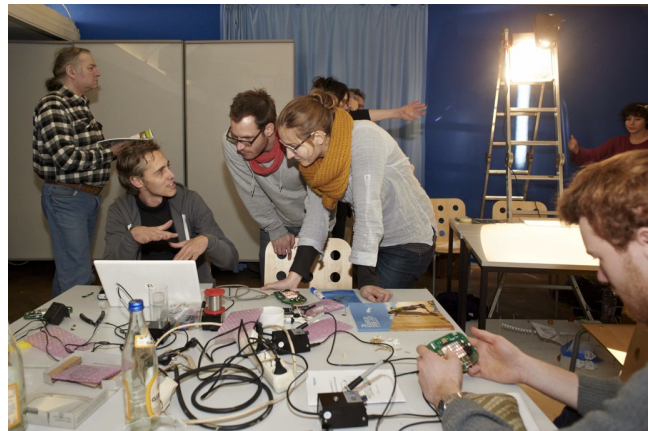
Partystimmung in der DokfestLounge

Die **DokfestLounge** ist an vier Abenden ab 22:30 Uhr der Festivaltreffpunkt. Sie ist kommunikative Schnittstelle für Filmemacher und Besucher und vereint das kulturelle Nachtleben Kassels mit einem internationalen Programm aus experimentellen und audiovisuellen Klang-Konzepten in digitalen und analogen Medien, Live Cinema-Aufführungen sowie Club Visuals und VJ-Sets.

Hier treffen Bewegtbild und Sound aufeinander und stehen in direkter Interaktion mit Publikum und Raum. Ob

mit Fotokopierer, Lupe oder Laptop, gezeichnet oder gesampelt, remixed oder recycelt, die Nächte gehören den Festivalpartys, die seit 2004 fester Bestandteil des Programms sind. Das Programm ist offen ausgeschrieben und wird jährlich von einer Auswahlkommission aus einer Vielzahl von Einsendungen zusammengestellt.

Seit 1995 findet **interfiction** als interdisziplinäre **Workshop-Tagung** im Rahmen des Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes statt. interfiction versteht sich als Forum für den Austausch, die Vernetzung und die Zusammenarbeit von Produzent/innen aus Theorie und Praxis.



Transdisziplinärer Austausch bei interfiction

Die Grundstruktur der Veranstaltung entspricht dem Anliegen, als ein „temporäres Labor“ zu funktionieren. interfiction ist somit nicht nur Plattform für Ideen und Projekte, sondern ermöglicht eine direkte und produktive Auseinandersetzung über Fragen und Probleme, welche die Teilnehmer/innen in der Arbeit an und mit diesen Ideen bzw. im Rahmen entsprechender Projekte beschäftigen.

Künstler/innen und Wissenschaftler/innen, Video- und Filmemacher/innen, Medientheoretiker/innen und -praktiker/innen, (H)A(c)ktivist/innen und Archivar/innen stellen im Rahmen der Tagung in Vorträgen und Präsentationen ihre Thesen und Projekte vor und laden zur Diskussion und zum Gedanken- und Wissensaustausch ein. In Gesprächsrunden und Workshops sollen ein konzentrierter Austausch gefördert und weiterführende Perspektiven eröffnet werden.

Weitere Informationen unter: www.interfiction.org

Das filmpädagogische Begleitprogramm **junges dokfest – Dokumentarfilm sehen und verstehen** wird seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) veranstaltet. junges dokfest richtet sich an Schüler/innen und Lehrer/innen der 7. bis 13. Klasse und findet sowohl im Vorfeld als auch während des Festivals statt. In den Workshops „Filmanalyse“ (7. bis 10. Klasse) und „Kreatives Schreiben“ (11. bis 13. Klasse) sowie den Screenings erhalten die Jugendlichen sowohl im Vorfeld als auch während des Dokfestes Einblicke in das breite Spektrum des dokumentarischen Schaffens, können ihre Filmkompetenz schulen, unter Anleitung Kritiker zu ausgewählten Filmen des Festivals erarbeiten und mit professionellen Filmemachern ins Gespräch kommen. junges dokfest verknüpft eine gezielte Vermittlung von Medienkompetenz mit einer internationalen Filmkultur, die während des Festivals zu Gast in Kassel ist. Somit richtet sich das Programm sowohl an Pädagogen, als auch ist es das Ziel, junge Menschen für den Dokumentarfilm zu begeistern.



Schülerinnen beim Schreiben einer Filmkritik



Christian Jankowski im Gespräch mit Rein Wolfs

Das **DokfestForum** wurde 2010 gemeinsam mit dem Fridericianum als Veranstaltungsort und Festivaltreffpunkt ins Leben gerufen. Die Künstlergespräche, Lectures und Screenings, die im Rahmen des Veranstaltungsprogramms stattfinden, widmen sich Fragen nach den Schnittmengen und Grenzbereichen zwischen Film und Kunst – Black Box und White Cube – und möchten eine Diskussion über filmisches und künstlerisches Schaffen sowie aktuelle Entwicklungen der Medienlandschaft anregen.

30. KASSELER DOK FEST

12.-17. NOVEMBER 2013



Student/innen diskutieren das Filmprogramm des HHFT

Unter dem Titel **DokfestEducation** präsentiert das Dokfest verschiedene Veranstaltungen, die sich speziell an den Filmnachwuchs richten.

Die Förderung hessischer Nachwuchsfilmemacher/innen ist ein besonderes Anliegen des Kasseler Dokfestes. In Zusammenarbeit mit der Filmklasse der Kunsthochschule Kassel und der hessischen Film- und Medienakademie (hFMA) veranstaltet das Kasseler Dokfest seit 2010 den Hessischen

Hochschulfilmtag, kurz HHFT. Studierende der Hochschulen RheinMain (Wiesbaden), Offenbach, Darmstadt und Kassel erhalten im Rahmen der eintägigen Veranstaltung die Möglichkeit, aktuelle Produktionen aus den Bereichen Szenischer Film, Dokumentarfilm und Trickfilm vor einem Fachpublikum aus Redakteur/innen, Produzent/innen und Verleihern zu präsentieren und zu pitchen, um durch diesen wichtigen Erstkontakt Impulse für eine künftige Zusammenarbeit bei Diplom- oder Debütfilmen zu setzen.

Seit 2012 im Festivalprogramm ist das eintägige Forum **PraxisDokfest**. Die Sektion versteht sich als Plattform für das hessische Film- und Medienschaffen und vermittelt dem Filmnachwuchs und allen anderen Interessierten mit praxisbezogenen Vorträgen und Workshops fundiertes Praxis- und Expertenwissen, bietet Möglichkeiten zur Weiterbildung, zum Austausch und professionellen Netzwerken. Nach einer Plenumsdiskussion erhalten die Teilnehmer/innen die Gelegenheit, anhand



PraxisDokfest: ideal zum Weiterbilden und Netzwerken

konkreter Beispiele und mit der Hilfe von Expert/innen Grundlagen der Konzeptentwicklung für die Produktion von interaktiven Dokumentationen („Web Documentaries“) zu erarbeiten. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einem lockeren „Get Together“.

kdm
ordinariat für kunst und digitale medien
akademie der bildenden künste wien

In der Reihe der Hochschulportraits präsentiert das Dokfest jedes Jahr eine europäische Hochschule oder Kunstakademie mit aktuellen Filmproduktionen. In 2013 ist dies das kdm. Ordinariat für kunst und digitale medien, akademie der bildenden künste wien.

Preise und Preisträger/innen 2001-2012

Goldener Schlüssel

Der Goldene Schlüssel wird **für die beste dokumentarische Nachwuchsarbeit** vergeben; die Regisseure dürfen nicht älter als 35 Jahre alt sein. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis ist von der Stadt Kassel gefördert und soll nach dem gleichnamigen Grimmschen Märchen dem Nachwuchs vor allem helfen, Türen für weitere filmische Karrieren zu öffnen.

- 2012** Preisträgerin: Antoine Bourges: East Hastings Pharmacy
- 2011** Preisträgerin: Carmen Losmann (Work Hard - Play Hard)
Lobende Erwähnung: Klára Tasovská (Pulnoc)
- 2010** Preisträgerin: Viera Cákanyová (Alda)
Lobende Erwähnung: Tomasz Wolski (Szczesciarze (The Lucky Ones))
- 2009** Preisträger: Thomas A. Østbye (Human)
Lobende Erwähnung: Julia Großheim (Die Kinder vom Friedrichshof)
- 2008** Preisträger: Mario Hirasaka (Die Ryozanpaku)
Lobende Erwähnung: Marie-Josée Saint-Pierre (Passages)
- 2007** Preisträger: Jess Feast (Cowboys & Communists)
- 2006** Preisträgerin: Sarah Vanagt (Begin Began Begun)
Lobende Erwähnung: Zhao Liang (City Scene)
- 2005** Preisträgerin: Susanne Jäger (Vater und Feind)
Lobende Erwähnung: Marcel Wyss (Nach dem Fall...)
- 2004** Preisträgerin: Alexandra Gulea (Die Daumendreher)
Lobende Erwähnung: Nicola Hochkeppel: (BILDUNGSCAMPER. Der Blick des Patriarchen)
Lobende Erwähnung: Sebastian Heinzel (89 Millimeter)
- 2003** Preisträgerin: Sandra Jakisch (08/15 Leben am Rand von Köln)
Lobende Erwähnung: Fabienne Boesch (Der Komplex)
- 2002** Preisträger: Klaus Stern (Andreas Baader – Der Staatsfeind)
Lobende Erwähnung: Jens Schanze (Otzenrather Sprung)



Goldener Herkules

Den mit 3.000 Euro dotierten Traditionspreis des Festivals **für die beste filmische Produktion aus Nordhessen** stiftet die Machbar GmbH Kassel, eine Agentur für Unternehmenskommunikation.

- 2012** Preisträger: Jan Riesenbeck (Sechster Sinn, drittes Auge, zweites Gesicht)
Lobende Erwähnung: Hendrik Maximilian Schmitt (Ferngesteuert)
- 2011** Preisträger: Dennis Stein-Schomburg (Andersartig)
Lobende Erwähnung: Benjamin Pfitzner (George Schmitzki)
- 2010** Preisträger: Olaf Saumer (Suicide Club)
Lobende Erwähnung: Jens Jever (bobby.)
- 2009** Preisträger: Thomas Majewski (Verborgen in Schnuttenbach)
Lobende Erwähnung: Tobias Bilgeri (You Are My Hero)
- 2008** Preisträger: Nico Sommer (Stiller Frühling)
Lobende Erwähnung: Anne Walther (Steinfliegen)
- 2007** Preisträgerin: Marta Malowanczyk (Marla)
- 2006** Preisträger: Hyekung Jung (Drawing the Line)
Lobende Erwähnung: Christopher Lenke, Philipp Nauck (Die Schaumreiniger)
- 2005** Preisträger: Matthias Stocklöw (Große Kinder)
Lobende Erwähnung: Raphael Wahl (X)
- 2004** Preisträger: Héctor Jesús Gutiérrez Rodríguez (Ese es mi chama?)
Lobende Erwähnung: Maryam Zarie (Herbstzeitlose)
Lobende Erwähnung: Hyekung Jung (Fishman and Birdwoman)
- 2003** Preisträger: Salah Ahmed El Oulidi (Die Andalusische Nacht)
Lobende Erwähnung: Rike Holtz (Innenleben)

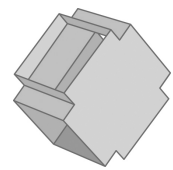


- 2002** Preisträger: Christoph Steinau (Kommt alles Anders)
 Lobende Erwähnung: Monika Stellmach (Higgs)
- 2001** Preisträger: Holger Ernst (Kleine Fische)
 Lobende Erwähnung: Matthias Stocklöw (Die Geschichte von Hermann Kleber)

Golden Cube

Die **beste Installation der Ausstellung Monitoring** wird mit dem Golden Cube und 3.500 Euro Preisgeld, gestiftet von dem Kasseler Softwareunternehmen Micromata GmbH, ausgezeichnet.

- 2012** Preisträger: Emanuel Mathias (Nebahats Schwestern)
- 2011** Preisträgerin: Anu Pennanen (La ruine de regarde)
 Lobende Erwähnung: Ryota Kuwakubo (The Tenth Sentiment)
- 2010** Preisträger: Lukas Thiele, Tilman Hatje (Weltmaschine)
 Lobende Erwähnung: Anthony McCall (Leaving (With Two-Minute Silence))
- 2009** Preisträgerin: Sophie Ernst (Home)
 Lobende Erwähnung: Ignas Krunglevicius (Interrogation)
- 2008** Preisträger: Stefanos Tsivopoulos (Untitled (The Remake))
- 2007** Preisträger: Erik Olofsen (Public Figures)
 Lobende Erwähnung: Christoph Wachter, Mathias Jud (Zone*Interdite)
- 2006** Preisträger: Markus Bertuch (Walperloh)
- 2005** Preisträger: Eske Schlüters (Knowing As Much As the Man in the Moon)
 Lobende Erwähnung: Andrea Schüll (I'll Be My Mirror)
- 2004** Preisträger: Renzo Martens (Episode 1)
 Lobende Erwähnung: Kanal B (Deutsche Flüchtlingspolitik und ihre tödlichen Folgen)
- 2003** Preisträgerin: Claudia Aravena Abughosh (Greetings from Palestina)
 Lobende Erwähnung: Corinna Schnitt (Freizeit)



junges dokfest: A38-Produktionsstipendium Kassel-Halle

Das Festival vergibt gemeinsam mit dem Werkleitz-Zentrum für Medienkunst das junges dokfest: A38-Produktionsstipendium Kassel-Halle. Ziel ist, ein **neues filmisches Werk für ein junges Pubikum** zu schaffen. Das Stipendium ist dank des Engagements der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) und der Medienanstalt Sachsen-Anhalt (MSA) mit bis zu 3.000 Euro Unterhalts- sowie max. 1.000 Euro Reisekosten ausgestattet. Zudem stehen Sachleistungen im Wert von bis zu 4.000 Euro dem/der Preisträger/in zu.

- 2012** Preisträger: Marc Schmidt (De Regels van Matthijs)
- 2011** Preisträger: Léo Médard (Tao m'a dit...)
 Lobende Erwähnung: Joesephine Links (Wir sterben)
- 2010** Preisträgerin: Kara Blake (The Delian Mode)
 Lobende Erwähnung: Corinna Liedtke (Thomas, Thomas)
- 2009** Preisträger: Hannes Lang (Leavenworth, WA)
- 2008** Preisträgerin: Joanna Rytel (To Think Things You Don't Want To)
 Lobende Erwähnung: Pim Zwier (Jolanda 23)
- 2007** Preisträgerin: Anne-Kristin Jahn (Generation Model)
- 2006** Preisträger: Jürgen Brügger, Jörg Haaßengier (Kopfende Hassloch)



Werkleitz-Projektstipendium

- 2005** Preisträger: Curtis Burz (VIRGINia)
- 2004** Preisträgerin: Britt Dunse (Norden)
- 2003** Preisträger: Benny Nemerofsky Ramsay (Live to Tell)
- 2002** Preisträger: Oliver Husain (Q)
- 2001** Preisträger: Florian Thalsofer (Korsakow Syndrom)

Pressestimmen zum 29. Kasseler Dokfest 2012

„Und nun sind die Sichtungskommissionen am Werk, den größten Brocken hat diejenige für den Bereich „Kurzfilm“ zu tragen. Ca. 2.000 Filme sind zu begutachten. [...] Es ist wirklich extrem bestechend, mit welcher Konzentration, mit welcher sachlichen und kompetenten Argumentation jeder Beitrag gewürdigt wird. [...] Als Laie kann man das [...] nicht nachvollziehen, aber es sind ja auch keine Laien am Werk.“
(4x7) + (2x4), (k) KulturMagazin: Oktober 2012

„6 Festivaltage. 271 Filme. 75 Konkurrenten der vier Preise. Produktionen aus 35 Ländern. Das 29. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest ist nicht nur zahlenmäßig beeindruckend.“
Zeitkritik im Videoformat, Wildwechsel: November 2012

„Im 29. Jahr wird das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest vom 13. – 18. November seiner wachsenden Anhängerschaft erneut ein überaus interessantes und vielfältiges Programm bieten.“
Lichtblicke im November, TagesSatz: Ausgabe 11/12

„Ab Dienstag wird wieder sechs Tage lang dokumentarisches und künstlerisches Filmschaffen in Kasseler Kinosälen zu erleben sein. Zuschauer bekommen klassisch oder innovativ gestaltete Einblicke in gesellschaftliche Realitäten – Dokumentationen als einzigartige Brücken zu Menschenleben aus nah und fern.“
Wie die Arbeit uns verändert, HNA: 3. November 2012

„Auch das Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest (Dokfest) ist seit jeher bemüht, den Filmnachwuchs zu fördern – doch geht es hier nicht nur um das Herstellen von Kontakten, sondern um, was ebenso wichtig ist, die Vermittlung von Know-how und Expertenwissen; [...] Zu diesem Zweck hat das Dokfest-Team beschlossen, diesen Aspekt zu intensivieren, und so wurde dieses Jahr die neue Sektion „PraxisDokfest“ ins Leben gerufen.“
Anpacken, Schnitt – Das Filmmagazin: Ausgabe #68, 04.2012

„Gegen den Strich gebürstet gibt sich das Programm des 29. Kasseler Dokumentarfilm- und Videofestes. Eröffnet wird es mit dem Film „Frohes Schaffen“ von Konstantin Faigle, der die Arbeit von ihrem heiligen Mythos befreien will.“
„Anleitung zur Senkung der Arbeitsmoral“, www.hr-online.de: 12. November 2012

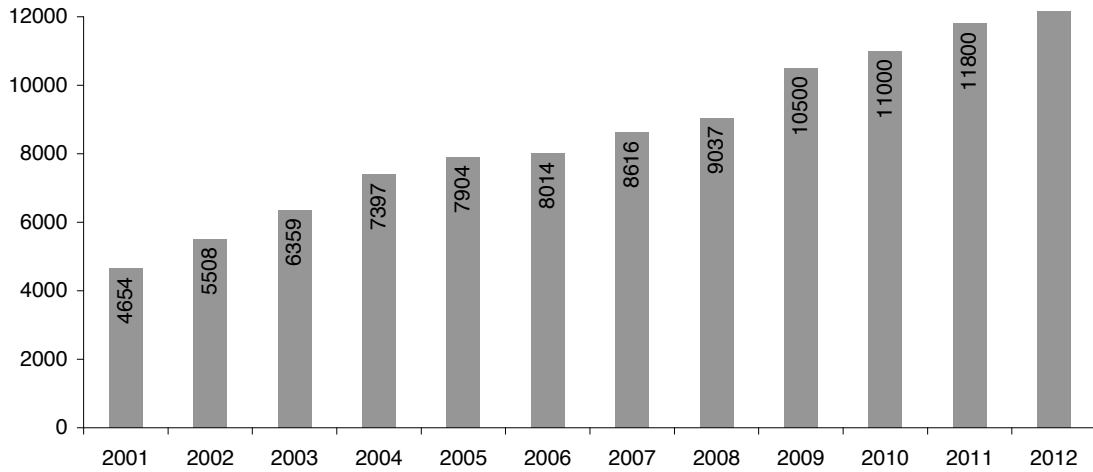
„Es ist ein hochkarätiges Sechstagerennen des Films.“
Die Faszination der Bilder, HNA: 13.11.2012

„Die documenta ist vorbei – es lebe das Dokfest. Keiner der Redner, die zur Eröffnung der inzwischen 29. Ausgabe des Dokumentarfilm- und Videofestes im proppenvollen Gloria-Kino die Gäste begrüßten, der die beiden Kultur-Highlights des Jahres nicht in einem Atemzug genannt hätte. [...] Zur Eröffnung war Kassels Kreativ-Szene so gut wie komplett vertreten.“
Es lebe das Dokfest, HNA: 16. November 2012

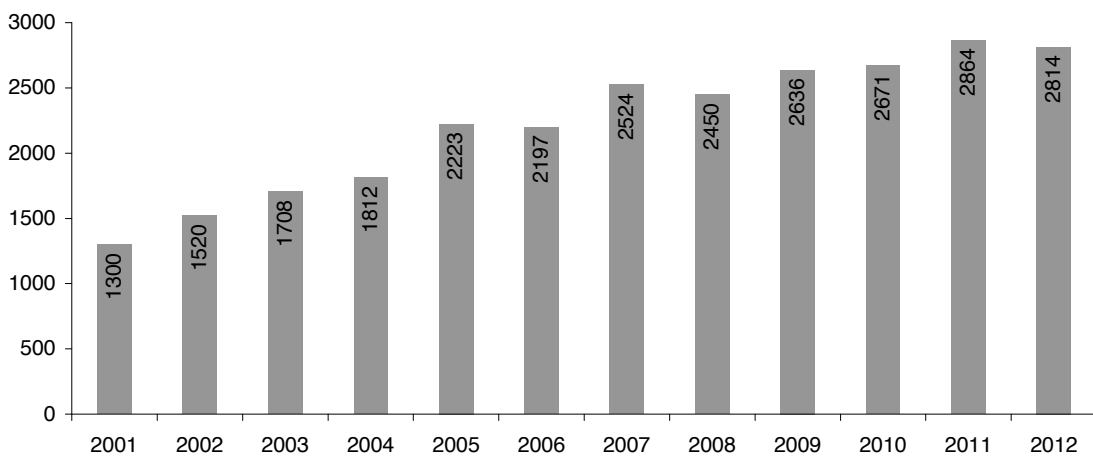
„Auch die Ministerin für Wissenschaft und Kunst Eva Kühne-Hörmann ließ es sich nicht nehmen, dem 184-Mann-Team des Dokfests persönlich zu gratulieren und bezeichnete das Festival als ‚festen Bestandteil mit internationaler Bedeutung‘.“
Über bekannte Grenzen hinaus, Extra Tip: 18. November 2012

„Ist das Dokfest politischer, weil die Zeiten politischer sind? Sind sie das? Aus der Filmauswahl ließ es sich jedenfalls ableiten. Neben dem eigentlichen Filmprogramm gab es auch diesmal wieder die Sektion „Monitoring“. 17 filmischen Arbeiten, die über die Möglichkeiten einer Leinwand hinausgehen, wurde hier Raum gegeben, genauer: fünf Räume.“
Ich klickte, Junge Welt: 21. November 2012

Entwicklung der Besucherzahlen 2001 – 2012



Anzahl der Einreichungen 2001 – 2012



Das Dokfest im Netz
www.kasselerdokfest.de
www.facebook.com/kasselerdokfest

Archivierungsprojekt
www.mediaartbase.de

IMPRESSUM

KONTAKT

Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest
c/o Filmladen Kassel e.V.
Festivalleitung: Gerhard Wissner

Goethestraße 31
34119 Kassel

Tel.: 0561.7076421
Fax: 0561.7076433
E-Mail: dokfest@kasselerdokfest.de
www.kasselerdokfest.de

PRESSEKONTAKT

Andrea Linnenkohl

Tel.: 0561.7076430
Fax: 0561.7076433
Mobil: 0176.62091808
E-Mail: press@kasselerdokfest.de

Fotos: Kasseler Dokfest / Sven Heine